

Trauergruppe trifft sich

Bad Reichenhall. Die offene Trauergruppe trifft sich am Dienstag, 19. Mai, ab 18 Uhr in den Räumlichkeiten der evangelischen Bücherei, Gabelsbergerstraße 3 in Bad Reichenhall.

Sie richtet sich an Menschen, die ihren Partner oder Partnerin oder eine andere wichtige Person verloren haben, heißt es in der Ankündigung. Betroffene treffen sich, tauschen sich aus, erzählen einander und finden miteinander Worte für das, was oft unaussprechlich scheint. Geleitet wird die Gruppe von Sabine Haut, Koordinatorin Hospizverein BGL, Christiane Riepert und Ursula Lill, ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen Hospizverein BGL. Anmeldung und Rückfragen unter ☎ 08651/7666-299 (Hospizverein). – red

Berggottesdienst startet um 14 Uhr

Bad Reichenhall. Der erste Freiluftgottesdienst der Saison der Evangelischen Kirchengemeinde beginnt am Sonntag, 17. Mai, um 14 Uhr am Teisendorfer Kreuz, heißt es in der Ankündigung. Der Gottesdienst entfällt bei Regen oder Unwetter. – red



Das Ensemble „Vierviertel Einklang“ bei „Sonntag auf d’Nacht“ in der Nikolauskirche. – Foto: privat

LESERBRIEF

Helfen beim Machen nicht beim Ablehnen

Zum Bericht „Petition gegen Wasserkraftwerk“ im Reichenhaller Tagblatt vom 13. Mai:

„Ich habe den starken Verdacht, dass das Meinungsbild der Naturschützer ist: ‚der Strom kommt aus der Steckdose, basta‘. Ich meine, ein adäquates Wasserkraftwerk an der Nonner Rampe über einen neuen Steg mit Radweg und einem verbesserten Leitungssystem unter der Brücke (z.B. auch für Fernwärme in Nonn) wäre von großem Nutzen und würde das Gesamtbild heaufwürdig und enorm verbessern. Nicht zu verachten ist, wenn ca. 2000 Haushalte (darunter wohl auch Naturschützer) versorgt werden können. Sicher ist doch, dass wir in Zukunft z.B. durch Großrechner, Ladestationen für Fahr-

zeuge und Haus etc. mehr Strombedarf haben werden. Da ist jede natürliche Stromquelle auch in einer Stadt willkommen. Ich meine, dass dieses Kraftwerk ein strukturierter „Eye Catcher“ auch für Touristen“ wird, die auf dem neuen wohl gut platziertem Steg über dem Kraftwerk auf das Müllnerhorn die Blicke schweifen lassen können. Wir Bürger sollten helfen beim Machen und nicht beim Ablehnen.

Robert Schulz
Bad Reichenhall

Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnwahrenden Kürzungen vor. Über Leserbriefe kann keine Korrespondenz geführt werden. Bitte geben Sie Ihre Adresse und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an.

Adresse: Reichenhaller Tagblatt, Im Angerl 12, 83435 Bad Reichenhall, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de.

Ministranten zwischen Wildwasser und Freefall



Die Minis aus Inzell/Weißbach besuchten den Bayernpark. – Foto: privat

Inzell/Weißbach a.d.A. Die Ministranten aus Inzell und Weißbach a.d.A. machten mit Pfarrer Thomas Weizierl kürzlich den Bayernpark unsicher. Das Wetter war perfekt und mit den vielen verschiedenen Attraktionen wie Ach-

terbahnen, Freefall, Schiffschaukel, Wildwasser und Bootstour war für jeden etwas dabei, schreibt Weizierl in einem Bericht an die Heimatzeitung. Müde und zufrieden brachte Bus Fegg die Gruppe wieder nach Hause. – red

Von Hospizmobil bis Altkleider

Ehrenamtliche der Reichenhaller BRK-Bereitschaft leisten 2025 fast 6000 Stunden



Für ihren langjährigen Dienst zeichneten Bereitschaftsleiter Florian Halter und Stellvertreter Florian Harant aus (von links): Franz Plobner (60 Jahre), Karl-Heinz Paul (60), Ehrenbereitschaftsleiterin und Ehrenstüberwirtin Gisela Laubscher (50), Dieter Orwat (5), Rosi Helliel (5), Christoph Hartl (10), Elizabeth Gunstone (10), Bereitschaftsleiter-Stellvertreterin Angela Gabriel (40) und Christl Seeberger (60 Jahre). – Foto: BRK BGL

die zahlreichen ehrenamtlichen Einsatzstunden“.

Bei Sanitätsvorsorgediensten leisteten die Reichenhaller Rotkreuzler 2025 411 ehrenamtliche Einsatzstunden und versorgten 14 Patienten, von denen vier in eine Klinik mussten, unter anderem beim Reichenhaller Faschingsumzug, beim City & Trail-Lauf, hall. erleuchtet, dem Klassik-Open-Air am Thumsee und dem

Biathlon-Weltcup in Ruhpolding. Die mobile Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) war fünfmal im Einsatz, unter anderem bei einem größeren Brand in Berchtesgaden, wobei bei allen Einsätzen 285 Stunden zusammenkamen. Halter dankte seinem leitenden Gruppenführer Christoph Hartl, der mit seinem Team an drei bis vier Abenden pro Monat Aus- und Fortbildungen organisiert, um die Freiwilligen fit

für Einsätze und Dienste zu halten. 2025 kamen bei Aus-, Fort- und Weiterbildungen so 1250 Stunden zusammen. Bei der Betreuung und Verpflegung von Blutspendern leisteten die Rotkreuzler 225 Stunden und im Hausnotruf-Hintergrunddienst 220 Stunden.

Zur Finanzierung ihrer Ausbildung und Ausrüstung ist die BRK-Bereitschaft maßgeblich auf Spenden und andere Einnahmen ange-

wiesen. In die Mittelbeschaffung haben die Freiwilligen 2025 deshalb 1090 Stunden investiert, unter anderem mit der Glückshafen-Losbude, dem Einsammeln und Verkauf von Altkleidern. 1725 Stunden haben allein die Mitglieder der Reichenhaller BRK-Bereitschaft im Herzenswunsch Hospizmobil geleistet, das die heimischen BRK-Bereitschaften mit dem Roten Kreuz Salzburg und Traunstein betreiben. Neben organisatorischen Aufgaben im Hintergrund begleiteten die Freiwilligen auch einen erheblichen Teil der insgesamt 110 Fahrten im vergangenen Jahr und erfüllten den Fahrgästen ihre oft letzten Wünsche. Halter dankte Rosi Helliel und Christina Fuchs, die ihn das ganze Jahr über ehrenamtlich in der Leitung des Dienstes unterstützen.

Als Wertschätzung für die vielen geleisteten Stunden und als Gegenpol zu den oftmals ersten Einsätzen organisiert die BRK-Bereitschaft immer wieder Feste und Ausflüge, darunter ein Faschingsfrühstücken, ein Sommerfest und eine Adventsfeier und ein mehrtägiger Ausflug nach Südtirol. „Und auch wenn andere Vereine und Organisationen feiern, ist unsere Fahnenabordnung immer wieder voller Freude dabei“, berichtete Florian Halter. – ml

Klangvolle Träume

„Sonntag auf d’Nacht“ mit Vierviertel Einklang“

Bad Reichenhall. Das Ensemble „Vierviertel Einklang“ singt am Sonntag, 17. Mai, ab 19 Uhr bei der Veranstaltungsreihe „Sonntag auf d’Nacht“ in der Nikolauskirche in Bad Reichenhall.

Entstanden ist das Ensemble einst als reines Studentenprojekt, heißt es in der Ankündigung. Inzwischen stehen die Frauen mitten im Berufsleben und bringen ihre

Lebenswege und Persönlichkeiten in die Musik ein. Die Bandmitglieder, stammen aus Salzburg und dem nördlichen Berchtesgadener Land.

Der Sonntagabend steht unter dem Motto „a million dreams – Liebevoller Lieder und Texte“. Die Musikerinnen präsentieren Songs aus den Bereichen Pop, Musical und Folk. Auch moderner Mund-

art-Pop wird zu hören sein, der mit der besonderen Akustik und dem Ambiente der Nikolauskirche harmoniert.

Ergänzt werden die Musikstücke durch verbindende Texte. Die gesprochenen Worte widmen sich in verschiedenen Facetten dem Thema Liebe. Gleichzeitig schlagen sie eine Brücke zum Pfingstfest. Der Eintritt ist frei. – red

Stammtisch für Sehbehinderte

Bad Reichenhall. Einen Stammtisch für Blinde, Sehbehinderte und alle Interessierte gibt es am Donnerstag, 21. Mai. Dazu lädt der Bayerische Blinden- und Sehbehindertebund (BBSB) ab 17 Uhr in die Gaststätte Poststuben ein, heißt es in der Ankündigung.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bei der Stammtischleiterin Ingrid Lischke unter ☎ 0861/2429 möglich. – red

Auf literarischen Spuren

Studienfahrt folgte Erich Kästners „Kleinem Grenzverkehr“ durch die Euregio



Die Teilnehmer vor dem ehemaligen Salzburger „Höllbräu“, jetzt Radisson blu. – Foto: Katholisches Bildungswerk

Bad Reichenhall/Salzburg. Eine literarische Tagesfahrt durch das deutsch-österreichische Grenzland ließ die Schauplätze aus Erich Kästners bekannter Erzählung „Der kleine Grenzverkehr“ für rund 40 Teilnehmer aus Bayern und Österreich lebendig werden.

Erste Station war Bad Reichenhall, wo Stadtführer Markus Sellner und Regina Gündisch die literarische Geschichte der Stadt vorstellten. Beim Start der Tour am Hotel Axelmannstein wurde gleich mit der häufig geäußerten Vermutung aufgeräumt, dass Kästner dort übernachtet habe. Tatsächlich war seine Unterkunft nebenan, schreibt das Katholische Bildungswerk in seinem Bericht an die Heimatzeitung. Der Rundgang führte an Kurmittelhaus der Moderne und Park-Kino vorbei zu Wirkungsorten ehemaliger Reichenhaller Literaten wie zum Beispiel dem Hotelarzt Karl Schöppner. Im Ortenau-park erfuhr die Gruppe von der Geschichte des jüdischen Kurarztes Gustav Ortenau. In seiner Kindheit war auch Nobelpreisträger Elias Canetti, ebenfalls Jude, in Bad Reichenhall zu Gast gewesen. Auch bei Ödön von Horvath, Theodor Storm und Marie von Ebner-Eschenbach ließen sich Verbindungen zu Bad Reichenhall entdecken.

Im Anschluss an die Führung diskutierten die Teilnehmer mit Redaktionsleiterin Sabine Zehring vom Reichenhaller Tagblatt über Medienethik – ganz im Sinne Kästners als kritischem Journalisten. Zehring bekannte sich gleich zu Beginn des lebendigen Gesprächs als „verliebt in den Lokaljournalismus“. Seit etlichen

Jahren werde dessen Krise beschrieben. Zugleich seien solche kleinteiligen Strukturen des Journalismus jedoch demokratiepolitisch sehr wertvoll. Im Osten Deutschlands könne man beobachten, wie problematisch sich deren Wegfall auswirke. Zehring erzählte von ihrem Anspruch, wenigstens eine Geschichte täglich zu produzieren, die für alle Leser interessant sei – und zugleich allen einzelnen, verschiedenen Lesergruppen etwas speziell für sie zu bieten.

Weiter ging es nach Salzburg, wo die Gruppe im ehemaligen „Höllbräu“ (heute Hotel Radisson blu), Mittagspause machte – einer auch von Kästner geschätzten Bleibe. Sven Hanuschek, Literatur-Professor an der LMU München und der Kästner-Experte im deutschsprachigen Raum, führte durch die Altstadt und stellte an etlichen Stationen Bezüge zu Kästners Roman „Der kleine Grenzverkehr“ her. Halt machten die Teilnehmer etwa



Kästner-Experte Sven Hanuschek (links) und Stadtführer Markus Sellner.

an der St. Michaelskirche, den Cafés Tomaselli und Glockenspiel, Domplatz, Franziskaner- und Kollegienkirche sowie St. Peterskeller. Zum „Kleinen Grenzverkehr“, einem kurzen Roman mit Köstlichkeiten „wie eine kleine Pralinschachtel“, aber durchaus auch Kallauern, hätten sich in Salzburg

noch viele lohnenswerte Orte für einen Besuch angeboten. Der ursprünglich zolltechnische Begriff „Kleiner Grenzverkehr“ wurde insbesondere durch das gleichnamige Büchlein berühmt, dessen Handlung sich zwischen Bad Reichenhall und Salzburg abspielt – und wohl auf realen Erfahrungen Kästners beruht. Darin reist der österreichische Schauspieler Georg Rentmeister nach Salzburg, um dort zu arbeiten, verliebt sich jedoch in die Deutsche Constanze, die aufgrund der damaligen Devisengesetze nicht nach Deutschland einreisen darf. Mit List und Charme gelingt es den beiden schließlich, die bürokratischen Hindernisse zu überwinden und zusammenzukommen. – red

Die von der Europäischen Union im Interreg-Programm geförderten Studienfahrt wurde geplant und organisiert vom Katholischen Bildungswerk Berchtesgadener Land in Kooperation mit der Vhs Rupertiwinkel und dem Salzburger Bildungswerk.